

Erzitterte Erfolge und ein Gastgeschenk

BOGENSCHIESSEN: Bundesligist SSV Otterstadt sammelt zum Saisonauftakt in der Speyerer Nordhalle acht Zähler

SPEYER. Das Maximum herausgeholt – das beschreibt vielleicht am besten den teilweise holprigen Saisonstart von Bogen-Bundesligist SSV Otterstadt am Samstag in der Sporthalle Nord in Speyer (RHEINPFALZ am SONNTAG berichtete). Die Pfälzer liegen nach dem ersten von vier Wettkampftagen auf Position vier mit 8:6 Zählern.

Das Maximum deshalb, weil Rekordmeister SGi Welzheim, BS Neumarkt und überraschend SG Freiburg am Samstag nicht zu schlagen waren und holprig, weil den Otterstädtern bereits im ersten Match die Nervosität deutlich anzumerken war.

Trotzdem reichte es gegen Aufsteiger SK Fellbach-Schmidlen zu einem erzitterten 209:206-Erfolg. Andreas Schuster, Horst Seitle und Stefan Weinspach waren für Otterstadt angetreten. Für das zweite von sieben Matches ersetzten Thomas Faucheron und Felix Claus Weinspach und Seitle. „Der Effekt war eine deutlich bessere Ringzahl. Leider hat es nicht gereicht“, berichtete Trainer Manfred Kuhbier. 224:226ieß es nach 24 Pfeilen aus Otterstadter Sicht.

Die Gastgeber verzichteten auf einen erneuten Wechsel – was sich auszählte. Das Pfälzer Trio setzte sich sicher gegen GS Boxdorf mit Auswahl-Athlet Simon Nesemann 227:220 durch. Faucheron trumpfte mit 79 von 80 möglichen Ringen auf. Im letzten Match vor der Pause wartete mit Neumarkt ein weiterer direkter Konkurrent um einen der begehrten Finalplätze.

Besonders brisant war das Kräfte-messen ebenfalls, weil Aufsteiger Otterstadt den Oberpfälzern vor zwei Jahren beim Saisonfinale in letzter Sekunde den Fahrtschein für das Treffen der besten acht Teams aus Deutschland verteilt hatte – für das Neumarkt Gastgeber war. In dieser Saison geht es im Februar 2012 wieder in Neumarkt um den Meisterspiegel.

Nach drei Passen lag Neumarkt gegen Schuster, Claus und Faucheron



Durchatmen in der Pause: Andreas Schuster vom SSV Otterstadt bereitet sich auf das nächste Schießen vor.

FOTO: LENZ

zwei Zähler in Front. Im letzten Durchgang sicherten sich die Gäste das Match, weil Otterstadt nicht mehr zulegte.

Nach der Pause wartete Rekordtitelträger Welzheim mit dem luxemburgischen Weltklasse-Schützen Jeff Henckels, dem Junioren-Weltmeister von 2006 Christian Weiss und dem Kadenschützen Camilo Mayr. Hier blieb es bis zur finalen Sechser-Serie spannend, in der Welzheim mit einer perfekten 60er-Passe die

Punkte holte. 233 Ringe gegen Otterstadts 228 Treffer bedeuteten Tagesbestergebnis für die Württemberger.

„Mit 228 Ringen muss man sich nicht verstecken“, meinte Kuhbier. Im Kräfte-messen mit der FSG Tacherting profitierte der SSV von einem frühen Fehlschuss des Routiniers Armin Gamreiter, dem Olympia-Zehnten von 1984 in Los Angeles. Die Otterstadter entschieden das Match 229:219 für sich.

In der abschließenden Begegnung

wartete Aufsteiger BS Nürtingen, der bis dahin trotz guter Leistungen ohne Zähler geblieben waren. Nach einem schwachen Auftakt der Gastgeber sah alles nach dem ersten Punkterfolg der Nürtinger überhaupt in der höchsten deutschen Leistungsklasse aus. Mit dem dritten Pfeil passierte es: Nürtingen verfehlte die 20 Zentimeter große Wertungsfläche auf der Scheibe und verteilte damit ein Gastgeschenk in Form von zwei weiteren

Punkten für Otterstadt.

„Zweimal Pech und zweimal Glück, das gleicht sich aus“, resümierte Coach Kuhbier. Die Vorhersage eines fachkundigen Zuschauers hatte sich bewahrheitet: Der Bogenschütze vom SV Mechttersheim sagte in der Pause: „Platz vier ist drin.“ Mit diesem Ergebnis am Ende der Saison wären die Otterstadter zufrieden – es würde im dritten Bundesliga-Jahr die dritte Finalteilnahme bedeuten. (fip)

SPORTNOTIZEN

Gewichtheben: Platz sechs für Goegebuier

PARIS-CHESSY. Als Sechster von 15 Konkurrenten des Bantamgewicht-Zweikampfs beendete der für den deutschen Mannschaftsmeister AV 03 Speyer in der 1. Bundesliga startende Belgier Tom Goegebuier die Gewichtheber-Weltmeisterschaft in Paris-Cheesy (Disneyland). Der mit 36 Jahren älteste Teilnehmer in der Klasse bis 56 kg Körpergewicht schaffte im Reißen 115 kg (Vierter im Gesamtklassement), im Stoßen 139 kg (Achter im Gesamtklassement) und somit im Zweikampf 254 kg. Der neue Weltmeister Tran Le Quoc Toan (Vietnam) erreichte 125 + 150 = 275 kg. Goegebuers Leistungen als Federgewichtheber (bis 62 kg) beim Speyerer Bundesliga-Saisonauftakt gegen Durlach betragen vor zwei Wochen: 118 + 144 = 262 kg. Die Speyerer Superschwergewichtheber (Klasse +105 kg) Almir Velagic und Alexej Prochorow heben am 13. November, dem WM-Schlussstag. (wk)

Schwimmen: WSV-Jugend erfolgreich

SPEYER. Die Jugend des Wassersportvereins Speyer ist mit mehreren Platzierungen vom deutschen Mannschaftswettbewerb der Jugend zurückgekehrt. Sie startete in Staffeltwettkämpfen, schwamm viermal 100 Meter Schmetterling, Rücken, Brust, Freistil und Lagen. Bei der weiblichen A-Jugend waren nur vier Teilnehmerinnen am Start. So mussten Catarina Borges da Costa, Anna Cuička, Lea Schmidt und Sina Vogelsang fünfmal an den Start. Sie schwammen auf Platz vier. Sina Vogelsang und Anna Cuička stellten beim vierten Start über 100 Meter Schmetterling persönliche Bestzeiten auf. Die männliche Jugend D schwamm bei starker Konkurrenz auf den siebten Platz, hatte mit Erkältungen zu kämpfen. Eric Janto und Maximilian Rehberg mussten fünfmal an den Start und schwammen gute Zeiten. Moritz Dieing, Paul Reuthal und Leon Walter komplettierten das Team. (rhp)

HANDBALL

Pfalzliga, Frauen

TV Schifferstadt - TG Waldsee 26:22 (13:10). „Wir konnten nicht an die Leistungen der letzten beiden Partien anknüpfen“, analysierte TG-Trainerin Anita Teutsch. Zunächst waren beide Teams in dem hart geführten, aber fairen Derby (2/1 Zeitstrafen) etwas nervös. Sowohl Schifferstadt als auch Waldsee bevorzugte eine offensiv ausgerichtete 3-2-1-Abwehr, die die gegnerischen Außenspielerinnen früh anging. Die Gäste kamen zunächst etwas besser zurecht und legten bis zum 5:6 jeweils einen Treffer vor. TV-Coach Marcus Otterstätter stellte seine Defensive auf eine 6-0-Formation um (8. Spielminute). Die Gastgeberinnen drehten den Spieß mit einem kompakten Innenblock in der Verteidigung beim 9:6 um. Teutsch sah die Leistung der jungen Referees Schuhmacher/Schuhmacher kritisch: Sie seien überfordert gewesen und hätten auf beiden Seiten mehr Zeitstrafen verhängen müssen. Nach Wiederbeginn gelang dem Gast das 13:11, der TV antwortete mit dem 15:11. Bis zum 20:16 dominierten die Rettichstädterinnen. Aber die TG gab nie auf, kämpfte weiter und war

beim 20:20 (48.) durch Ulla Teutsch wieder auf Augenhöhe. Die Schifferstädterinnen stabilisierten sich (22:20) und agierten wieder abgeklärter gegen die TG-Hintermannschaft. Zwischen der 52. und 58. Spielminute fiel mit dem 25:21 die Entscheidung. (ali)

HSV Lingenfeld - TV 03 Wörth 27:29 (14:12). Schade für die Gastgeberinnen, die den Favoriten vor 120 Zuschauern am Rande eines Punktverlusts hatten. „Das war ein hervorragendes Spiel von uns“, sagte HSV-Coach Ferdinand Pfirrmann, „wir waren klasse drauf“. Ohne Tina Joa und Vanessa Klumpff hatte Pfirrmann im Duell mit seinem Ex-Club nur acht Feldspielerinnen zur Verfügung, davon Tamara Fahlbuch angeschlagen. Trotzdem konnten sich die Einheimischen gegen die Wörther 6-0-Deckung insbesondere über den Kreis und durch Kontor gut in Szene setzen. Aus dem 1:3 wurde das 6:4. Nach dem 7:7 konnte sich der HSV auf 10:8 und 13:10 lösen. Nach dem Seitenwechsel agierte Wörth mit einer offensiveren 5-1-Hintermannschaft. Beim 15:15 zog der Oberligaabsteiger gleich. Fortan entwickelte sich ein heißer Schlagabtausch: 18:16, 19:20,

24:24, 26:28. Den Gastgeberinnen gelang nach dem 27:28, aber das bessere Ende hatte der Favorit für sich. Knackpunkt: Der HSV vergab vier Siebenmeter, drei davon nach der Pause. Wörth kassierte vier seiner fünf Zeitstrafen von Zick/Bernhardt in Durchgang zwei. Lingenfeld quittierte sechs Hinausstellungen. Kerstin Zimmermann sah nach der dritten Zeitstrafe die rote Karte. (ali)

Verbandsliga, Frauen

TV Kirrweiler - TuS Heiligenstein 19:22 (9:12). Heiligenstein nahm den Kampf gegen die körperlich überlegenen Gastgeberinnen vor 60 Zuschauern über 60 Minuten lang an. „Respekt vor Kirrweiler. Die haben einen starken Rückraum“, sagte TuS-Coach Andreas Schwarz. Die Chancenverwertung lag zwar nicht beim Optimum, aber die Abwehr der Römerbergerinnen arbeitete gut. Kirrweiler begann mit einer engen Beschattung von TuS-Spielmacherin Laura Messerschmitt, die dem Gast aber in dem 2:1 einem Rückstand nach. Die Gastgeberinnen verkürzten mehrfach, schafften aber nicht den Ausgleich. „Wenn uns das gelungen wäre, hätten

3:8, 4:10 und 6:11. Die Gastgeberinnen stellten auf eine 6-0-Deckung um und kamen bis zum Seitenwechsel auf 9:12 heran. Heiligenstein benötigte zehn Minuten, um sich auf die geänderten taktischen Verhältnisse einzustellen. Im zweiten Durchgang kam der Sieg über 9:14, 11:17, 15:18 und 17:22 nicht mehr in Gefahr. Schiedsrichter Walter Mardo sprach 2/3 Hinausstellungen aus. (ali)

TV Dudenhofen - SG Albersweiler/Hauenstein/Ranschbach II 18:24 (7:10). Dudenhofen verbessert sich stetig, aber es reichte nicht zum Sieg. Vor 100 Zuschauern schnupperten die Spargeldorferinnen bis zum 18:19 (54. Minute) am ersten Saisonerfolg. In der Endphase kassierte der TVD eine Zeitstrafe – Referee Werner Gläßgen verhängte je zwei – und hatte trotz offensiver Abwehrarbeit nichts mehr zuzusetzen. Angesichts der jetzt 0:12 Punkte rutscht die Brummer-Sieben immer mehr ab. Angeführt von Karina Tiefenthaler (10/4 Tore) liefen die Einheimischen nach dem 2:1 einem Rückstand nach. Die Gastgeberinnen verkürzten mehrfach, schafften aber nicht den Ausgleich. „Wenn uns das gelungen wäre, hätten

wir das Spiel vielleicht drehen können“, sagte TVD-Trainer Bernd Brummer. (ali)

Verbandsliga, Männer

TSV Kuhardt II - TuS Heiligenstein 34:31 (16:16). Spannung war angesagt beim Gastspiel des TuS Heiligenstein beim noch ungeschlagenen TSV Kuhardt, das die Römerberger am Ende unglücklich verloren. „Es war mehr drin“, resümierte Neu-Trainer Falk Schuhmacher nach dem Abpfiff, denn seine Mannen hatten sich vor allem in der zweiten Halbzeit einen offenen Schlagabtausch mit den Gastgebern geliefert. Aber in den entscheidenden Situationen fehlte das notwendige Quantchen Glück. Heiligenstein begann nervös und brauchte gut 20 Minuten, um sich auf den Gegner einzustellen. Da führte Kuhardt schon mit 13:9. Doch in den letzten zehn Minuten der ersten Halbzeit wurden die Chancen konsequent genutzt, und Kinsler & Co., kämpften sich zur 14:13-Führung zurück. Zum Seitenwechsel stand es 16:16. Halbzeit zwei gestaltete sich ausgeglichen, die Führung wechselte. Alles schien auf ein Unentschieden hinauszulaufen. Aber Kuhardts erfolgreichster

Torschütze Andreas Dudenhöfer sorgte mit zwei Treffern zum 31:29 zwei Minuten vor Schluss für eine Vorentscheidung. (heb)

TV Ramstein - TG Waldsee 31:28 (17:13).

„Wir haben zu Recht verloren“, stellte TG-Betreuer Klaus Zickgraf nach der ersten Auswärtsniederlage fest. Vor 50 Zuschauern habe Waldsee ohne Abwehr gespielt, die Hintermannschaft habe höchstens 50 Prozent ihres Leistungsvermögens abgerufen. „31 Gegentore sind gegen diesen Gegner zu viel“, meinte er. Zudem habe der TG-Angriff oft zu hastig abgeschlossen und den gegnerischen Torsteher warmgeworfen. Nach dem 2:0 traf Benny Wingerter bei seinem Comeback jeweils per Siebenmeter zum 4:3 (9. Minute) und 7:5 (15.). In der Folge zog Ramstein auf 12:5 davon (20.). TG-Trainer Rainer Eckrich nahm eine Auszeit. Dann kam Ordnung ins Spiel. Tilmann Schön netzte zum 21:19 (39.) ein, Benny Regenauer glück per Kontor zum 22:22 aus (43.). Die Wende gelang jedoch nicht. Eine Zeitstrafe gegen den Gast (insgesamt 8/4) und vier Gegentreffer in Folge zum 28:24 (52.) sorgten für die Entscheidung. (ali)

Keine Angst vor dem Luftballon

REITEN: Turnier des RC Speyer ohne Leistungsdruck und Leistungsklassen

SPEYER. Entspannt, aber nicht mit weniger Ehrgeiz stiegen gestern rund 55 Kinder und Jugendliche auf ihre Pferde auf dem Gelände des Reitclubs Speyer. Sie bestritten ein internes Turnier, das ohne Leistungsklassen, dafür aber mit viel Freude ausgerichtet wurde.

Sportwartin Franziska Heusler hatte der Veranstaltung bei ihrem Amtsantritt vor vier Jahren wieder neues Leben eingehaucht. „Den Reiertag gab es früher schon einmal“, informierte sie im RHEINPFALZ-Gespräch. Irgendwann sei er in den Dornröschenschlaf versetzt worden, aus dem sie ihn wieder erweckt habe.

Große Ausschreibungen seien nicht vorgenommen worden. Zu den 29 eigenen Reitern gesellten sich zusätzlich Aktive, die persönlich eingeladen worden waren.

„Das Ganze soll mehr ein Jungentag und nicht so formell oder streng wie ein normales Turnier sein“, erklärte Heusler. Trotzdem: Einige Anforderungen mussten die Reiter doch bewältigen. Es gab die E-Dressur für Einsteiger und den einfachen Reiterwettbewerb für die Kleinsten, die dabei zu fünf antreten und die Grundgangarten vorführen durften.



Konzentriert aber ohne Druck: Melanie Gauweiler, Bea Arnold und Kim Gauweiler (von links) treten auf dem Reiterhof an.

FOTO: LENZ

Die Springprüfung war ebenso Bestandteil wie der Test der Gelassenheit. „Pferde sind Fluchttiere. Alles was nicht normal aussieht, scheuen sie“, betonte Heusler. Da war der Ritt über eine Plane sowie durch Flatterbänder und Luftballons durchaus eine Herausforderung für Ross und Reiter. Der Spaßwettbewerb

„Jump'n Run“, bei dem ein Parcours bewältigt werden musste, bereitete sowohl den Mitwirkenden als auch dem Publikum viel Spaß. „Im kommenden Jahr“, kündigte Heusler an, „soll die Veranstaltung über zwei Tage gehen“. Allerdings nach wie vor ohne Leistungsklassen bei gleich bleibendem Spaß für alle. (xsm)

BASKETBALL

Oberliga-Team verabschiedet sich aus Titelfrensch

Deutlich mit 68:91 (41:48) verloren hat die zweite Mannschaft der SG TV Dürkheim/BI Speyer in der Basketball-Oberliga gegen den Tabellenzweiten TuS Emsdorf. Nach den Niederlagen in nur sieben Tagen gegen die beiden Top-Teams der Liga ist bereits vor dem Hinrundenende klar, dass die Spielgemeinschaft mit dem Titelkampf diese Saison nichts zu tun haben wird.

Zu deutlich ist bereits der Abstand zum 1. FC Kaiserslautern und zu den Korbjägern aus Emsdorf, die den Regionalliga-Aufstieg wohl unter sich ausmachen werden. Gelang es vor einer Woche in Kaiserslautern noch, die Partie bis kurz vor Abpfiff offen zu gestalten, hielt dieses Mal die Spannung nicht bis in die Schlussminute.

Die drei ersten Viertel (21:22, 20:26 und 17:21) fehlte jedoch nicht viel. Da gestalteten die jungen SG-Cracks die Partie noch einigermaßen offen. Vor allem Maximilian Heyne, Matthias Röder und Julian Rieck (drei Dreier) konnten in der Offensive mit zweistelligen Punkte-Ausbeuten entscheidende Impulse setzen. Im Schlussthrough fehlte dann aber die Kraft und auch das Durchsetzungsvermögen unterm Emsdorfer Korb.

Während Speyers Basketballer zwischen der 31. und 40. Minute nur noch zehn Punkte erzielten, schraubten die Saarländer mit einem starken Schlussspur das Ergebnis am Ende auf eine

Plus-23-Punkte-Differenz in die Höhe. So spielten sie: Erb, Heck (4 Punkte), Heyne (19), Kalajdzic, Lauer (6), Ljuka (4), Meier (2), Okundaye (4), Rieck (11), Röder (16), Will (2). (uwe)

Landesliga-Team geplagt von Verletzungssorgen

Die Landesligaherren der TSV Towers Speyer/Schifferstadt gewannen am Wochenende bei der TS Gernersheim mit 98:80 (42:43). Erstmals lag die Mannschaft von Trainer Johannes Seither in dieser Saison zur Halbzeit zurück. „Wir haben mit vielen Verletzungen zu kämpfen, das macht eine regelmäßiges Training nicht möglich, und vor allem fehlen uns die Leistungsträger bei den Spielen“, erklärte Seither nach der Partie.

Die Domstädter traten in Gernersheim mit nur acht Spielern an, davon waren mit Michael Sorg und Spielertrainer Seither zwei angeschlagen. „Besonders in der ersten Halbzeit taten wir uns schwer“, sagte der 29-Jährige. Alleine Benjamin Decker hielt den TSV im Spiel. Der Centerspieler machte insgesamt 42 Zähler und war vor allem in der ersten Halbzeit der entscheidende Akteur.

Das dritte Viertel gewannen die Towers mit sechs Punkten Unterschied (68:63), auch weil die Verteidigung kompakter stand und sich Gastgeber Gernersheim mit Foulproblemen belastete. „Im letzten Abschnitt haben wir dann die Führung verwaltet und durch viele Freiwürfe langsam die Oberhand gewon-

nen“, resümierte der Trainer.

Zum nächsten Spiel am 13. November erwartet er eine Vielzahl an verletzten Spielern zurück. „Langsam lichtet sich das Lazarett, und wir können bald wieder auf einen kompletten Kader zurückgreifen.“ (eabl)

Oberliga-Frauen weiter an der Tabellenspitze

TSV Towers Speyer/Schifferstadt gewann am Sonntag bei der SSG Lutzerath mit 69:59 (38:33). Die Mannschaft von Trainer Markus-Oliver Schwaab bleibt damit an der Tabellenspitze vor der TSG Maxdorf und dem TV Bad Bergzabern.

„Es war die erwartet hart umkämpfte Partie, resümierte Schwaab. „Die Spielerinnen sind jetzt um einige blaue Flecke aber auch Erfahrungen reicher.“ Mit einer geschlossenen Teamleistung, schnellen und kreativen Spiel trat die junge Towers-Truppe der hart aber fair kämpfenden Mannschaft aus Lutzerath entgegen. „Unsere älteste Spielerin heute war Lisa Köble mit 20 Jahren, für sie und die anderen war es eine weitere Chance, Praxis und Erfahrung auf diesem Niveau zu sammeln“, fügte der Übungsleiter hinzu.

Nächste Woche empfangen die Domstädter den ATSV Saarbrücken. Die Saarländerinnen liegen im oberen Drittel der Tabelle. Da die DBBL-Damen am Tag später ebenfalls zu Hause spielen, können die Kooperationsspielerinnen eingesetzt werden. (eabl)